

Scholz: „Es ist kein Wunder“

Erfolg durch fundierte Wissenschaft

HALVER ■ Durch das Benefizkonzert der „Albert Singers“, Rudolph F. Nauhauser und des MGV Oberbrügge-Ehringhausen (wir berichteten) ist sie ins Licht der Öffentlichkeit gerückt: Die an Multiple Sklerose (MS) erkrankte Halveranerin Melissa Scholz hat sich in Israel einer Stammzellen-Transplantation mit Chemo-Therapie unterzogen und spürt nun die Erfolge dieser Behandlung. Diesen Eindruck wollte Scholz natürlich auch den Zuschauern des Konzerts, dem sie am Freitag selbst beiwohnte, vermitteln. Allerdings, so macht sie auch deutlich, distanziert sie sich von dem veröffentlichten Zitat „Dass ich meine Hände und Füße wieder so gut bewegen kann, grenzt an ein Wunder“. Es sei kein Wunder, betonte sie, sondern vielmehr „bewiesene, belegte, medizinisch fundierte Wissenschaft“. Und diese habe letztlich dazu geführt, dass es der Sängerin der Albert Singers – auch wenn sie diesem Hobby in den letzten Wochen natürlich nicht nachgehen konnte, – besser geht. ■ det